



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

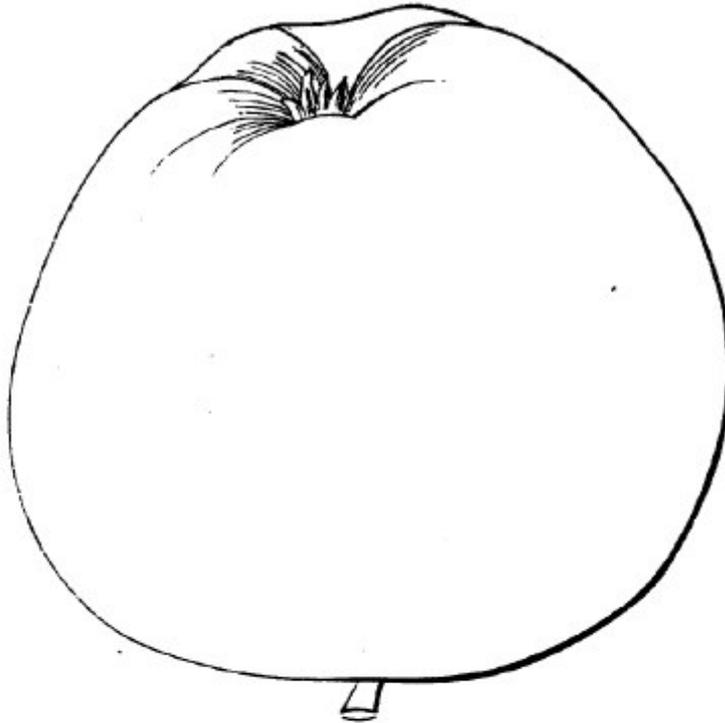
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Der Köstlichste. v. Zallinger. ** ! + Winter. *R. König 1856*

Heimath und Vorkommen: In der Gegend von Trient und jetzt bei Bozen durch Herrn v. Zallinger, der diesem Apfel obigen vollkommen passenden Namen gab, verbreitet.

Literatur und Synonyme: Ich habe diese Frucht zuerst in der Pomol. Monatschr. 1856 beschrieben und abgebildet. Nach erhaltenen Nachrichten wird dieser Apfel bei Trient theils Lazzarolo, theils Cossensa, theils auch Api genannt. Früher nannte ihn v. Zallinger „der Ausgezeichnetste.“

Gestalt: mittelgroßer, rundlicher Winterapfel. Der Bauch nimmt die ganze untere Hälfte der Frucht ein; nach dem Kelch nimmt dieselbe mehr ab und endigt mit einer stark abgestumpften, unregelmäßigen Kelchfläche. Flache Hervorragungen ziehen sich vom Kelch über die obere Hälfte der Frucht, einzelne auch bis zur Stielwölbung.

Kelch: lang und schmalblättrig, strauchförmig, geschlossen, in tiefer, meist enger Einsenkung, von zahlreichen feinen Rippen und Falten, die auch die Kelchfläche uneben machen, umgeben.

Stiel: 1 Zoll lang, dünn, holzig, in glatter, tiefer, trichterförmiger Stielhöhle.

Schale: sehr fein, wachsartig glänzend, glatt; Grundfarbe hell-

citronengelb, die Sonnenseite mit einem äußerst lieblichen Hellcarmoisin verwaschen, welches, sich in ein zartes Rosenroth verlierend, auch einen Theil der Schattenseite überdeckt. Punkte nur im Roth deutlich, zahlreich, fein, grüngelblich; außerdem bemerkt man noch äußerst feine zahlreiche Schalenpunkte. Einzelne Warzen sind selten; Rostanflüge fehlen.

Fleisch: rein weiß, ungemein saftreich, äußerst zart, von einer wahrhaft bergamottenartigen Beschaffenheit und äußerst delicatem, würzigem, wenigem Zuckergeschmack.

Kernhaus: offen, weitkammerig, reichsamig; Kerne vollkommen.

Reichröhre: weit, zur Hälfte bis zum Kernhaus herabgehend.

Reife und Nutzung: December, Januar, Februar; die eine Frucht von Mitte December (1855) wahrhaft köstlich, eine andere hielt bis Anfang Februar vorzüglich. Tafelobst allerersten Rangs.

Eigenschaften des Baumes: der Wuchs ist in Tirol sehr üppig und kräftig und es bildet der Baum eine schöne hochgehende Krone und trägt sehr reich, beinahe jedes Jahr. Die Blüthe erscheint etwas vor dem Borsdorfer, aber nicht gerade sehr früh. Das Blatt ist charakteristisch lang und lang zugespitzt. Die Augen stehen dicht, das junge Holz ist braunroth und etwas besilzt.

Zunächst für warme Gärten sehr zu empfehlen; es ist dieser Apfel durch Schönheit und Zartheit wahrhaft ausgezeichnet und viele Obstfreunde werden ihn nach seinem fast schmelzenden, ungemein zarten Fleisch in der That für einen der köstlichsten Äpfel halten.

G. d. Lucas.